

## Rede von Andreas Schubert zum Stadtrat am 29. Oktober 2015

### Begrüßung

Zwei Monate vor Jahresende steht im Stadtrat erneut der Haushalt für 2015 zur Abstimmung und viele Einwohner, auch Stadträte, fragen sich zu Recht: Warum?

Warum hat denn das intensive Diskutieren im ersten Halbjahr hier im Stadtrat und auch mit der Genehmigungsbehörde keinen Erfolg gehabt?

Warum ist der schöne Plan fehlgeschlagen, schnell nach dem Haushaltsbeschluss im Stadtrat am 25. Juni eine Genehmigung zu erhalten und damit endlich wieder handlungsfähig zu werden?

Warum wurde uns stattdessen fast 3 Monate nach der Beschlussfassung ein Bescheid zugesendet, der auf vielen Seiten Text über weitere angeblich ungenutzte Einsparpotenziale im städtischen Haushalt fabulierte, aber eben die Würdigung des Haushalts versagte?

Viele in der LINKEN, übrigens bei weitem nicht nur in Gera, sind der Überzeugung, dass hier die Ministerialbürokratie bewusst und konzentriert an einer Stelle einen Schlag gegen die neue Landesregierung, gegen rot-rot-grün Politik zur Entlastung notleidender Kommunen geführt hat, auf Kosten der Stadt Gera und ihrer Einwohner.

Alle anderen möglichen Erklärungsversuche sind weitaus weniger stichhaltig und sie sind auch nicht kompatibel zu den Entscheidungen der gleichen Rechtsaufsichtsbehörde in Haushaltsfragen für Suhl, Eisenach oder dem ebenfalls notleidenden Unstrut-Heinich-Kreis.

Wir müssen also davon ausgehen, dass die Intensität der Diskussion zu Haushaltsfragen im Stadtrat oder mit dem Landesverwaltungsamt bei weitem keinen direkten Einfluss auf das Ergebnis hat, zu mindestens solange nicht, wie die gleichen Mitarbeiter in der Genehmigungsbehörde die Haushaltssatzungen unserer Stadt auf den Tisch bekommen, die all die Jahre schon ein falsches Spiel mit Gera in dieser Frage gespielt haben. Hier ist dringender Handlungsbedarf geboten, was sich auch direkt mit dem Schriftwechsel aus dem Sommer belegen lässt, wo mehrfach aus Weimar in kurzer Frist zu den gleichen Sachverhalten völlig unterschiedliche und widersprüchliche Aussagen eingetroffen sind! Diese Blockaden müssen nachhaltig aufgelöst und Personal ausgetauscht werden: Das wir mit dem heute zu fassenden Beschluss tatsächlich eine Haushaltsgenehmigung erreichen, ist dem Ministerpräsidenten Bodo Ramelow zu verdanken, der sich persönlich in diese Frage eingeschaltet hat. Ein Novum für ganz Thüringen, wo sich bisher kein Ministerpräsident so intensiv mit dem Genehmigungsprozess einer einzelnen Kommune beschäftigt hat.

Diesem Engagement gingen zahlreiche informelle Gespräche voraus, die auch Mitglieder meiner

Fraktion im Interesse der Stadt Gera und ihrer Einwohner geführt haben. Und nur deshalb vertrauen wir als LINKE jetzt darauf, dass wir zwar sehr spät im Jahr, viel zu spät aber immerhin im Unterschied zur Vergangenheit dann doch eine Genehmigung für diesen heute hier vorliegenden Haushaltsplan bekommen.

Diese Genehmigung wird auch nicht mehr von irgendwelchen neue Forderungen der Rechtsaufsicht abhängig gemacht. Auch das war Ergebnis des Gesprächs am Tisch des MP.

Deshalb unterscheidet sich der heutige Haushaltsplan auch nur in 2 Positionen vom Beschluss im Juni und auch daran kann man erkennen, dass diese lange Hängepartie der Genehmigung von über 4 Monaten gar keine fachliche Begründung haben kann.

Die Höhe des Kassenkredits wird nun wieder Heraufgesetzt – auf 49,5 Mio. Euro.

Aus diesem städtische Dispo wird all das bezahlt, was notwendigerweise ausgegeben wird, ohne dass dies durch Einnahmen gedeckt wäre, nachdem die Bedarfszuweisungen ja statt 16,3 Mio. nur 7,25 Mio. Euro betragen.

Und zum zweiten wird im Bereich der Bezahlung des Insolvenzverwalters für den GVB eine Verringerung von 2 Mio. Euro vorgenommen, um den Haushalt zahlenmäßig auszugleichen.

Klar ist, dass damit erneut Probleme in Größenordnung – mindestens von 9 Mio. Euro – in das kommende Haushaltsjahr verschoben werden, wo ja dann ein neues zweistelliges Millionendefizit droht. Auch nächstes Jahr werden wir also mit dem bekannten Phänomen zu tun haben, dass die Einnahmen unserer Stadt nicht die notwendigen Ausgaben decken, nicht mal annähernd – dies dokumentiert uns die Doppik, aber davon haben wir leider keinen Gewinn an Handlungsfähigkeit.

Generell lässt sich diese fatale Lage in der sich ganz viele Städte quer durch die Bundesrepublik und auch nicht wenige Landkreise befinden nur mit einer völligen Neustrukturierung der Finanzbeziehungen zwischen Bund – Land und Kommunen regeln. Dafür leistet nun auch die Stadt Gera ihren Beitrag als Mitglied des Aktionsbündnisses „Für die Würde unserer Städte“ dem wir ja mit Stadtratsbeschluss im letzten Monat beigetreten sind.

Mit ein paar Pflastern ala Haushaltskonsolidierungsprogramm und immer gleichen Beschwörungsformeln lässt sich der darbenende städtische Haushalt jedenfalls nicht wieder gesund beten und da reden wir bei den Zahlen für dieses Jahr noch nicht über die Finanzbedarfe, die für die Aufgaben der Daseinsvorsorge in Folge der Insolvenz in Zukunft noch gebraucht werden – auch dort geht es um Millionen.

Doch bis dahin müssen trotzdem alle Möglichkeiten genutzt werden um unsere Stadt wieder handlungsfähig zu machen.

Insbesondere die Abarbeitung des riesigen Investitionsstaus nicht nur aber auch an Schulen muss dabei zentrales Ziel sein. Auch deshalb hat eine große Mehrheit am 25. Juni im Beschlusspunkt 3 zum HH 2015 festgelegt:

„Die Stadt Gera prüft die Rückkehr zur kameralistischen Haushaltsführung. Sie beantragt die Finanzierung der insoweit anfallenden Kosten durch das Land in Form eines Pilotprojektes.“  
Hierbei geht es um ein Entgegenkommen der Stadt an das Land, mit dem Ziel, schneller wieder Kreditgenehmigungen zu erreichen, indem der Haushaltsausgleich ohne der Darstellung von 20 Millionen Abschreibungen pro Jahr kurzfristig erreicht wird.

Und dieser Beschlusspunkt bleibt selbstverständlich in Kraft und Sie Frau OB bleiben selbstverständlich aufgefordert diesen ohne Zeitverzug umzusetzen. Wir verstehen als LINKE überhaupt nicht, warum wir immer wieder erneut schon längst verabredete Verfahrensweisen annehmen müssen, warum die Oberbürgermeisterin hier so schleppend agiert. Dies betrifft z.B. auch die wiederholt angemahnte Aufstellung der Kosten für übertragene Aufgaben inklusive Personalaufwendungen. Das ist unser Handwerkszeug, die Zahlen müssen endlich auf den Tisch! Für die Diskussion des HH 2016 – auch mit dem Land – ist dies eine substantielle Voraussetzung, Die Oberbürgermeisterin muss jetzt die Zahlen liefern!!

Und apropos Umsetzung von Stadtratsbeschlüssen – Ergebnis der Gesprächsrunde am Tisch des Ministerpräsidentin war die ja auch öffentlich kommunizierte Bestätigung, dass die 3,1 Millionen Euro Investitionszuschuss aus dem kommunalen Hilfspaket für Investitionen in Gera ausgegeben werden können! Für uns alles andere als eine neue Nachricht Frau Dr. Hahn, der Auffassung waren schon seit Mai! Deshalb ist hier mit Blick auf die Investitionsliste, die der Stadtrat ebenfalls im Juni beschlossen hat kein einziger Punkt in Frage zu stellen, sondern alles dort Beschlossene abzuarbeiten. Niemand hat bei uns Verständnis dafür, wenn wegen Interpretationsdiskussionen in der Verwaltung hier Verzögerungen zugelassen werden. Dies betrifft insbesondere auch die Planungen für die dringend notwendigen Schulbaumaßnahmen.

Und hier lassen sie mich auch noch mal einen Einschub machen, weil sie ja öffentlich zitiert werden, dass mit dem Haushalt Schulbaumaßnahmen ermöglicht werden.

Wenn Sie als Oberbürgermeisterin nicht endlich mal deutlich machen, dass für die Stadt Gera alle 3 nach Stadtratsbeschluss zu planenden Schulbaumaßnahmen gleichermaßen Priorität haben, dann müssen Sie Frau Dr. Hahn, den Eltern und Schülern in Gera die Erklärung dafür geben, wo in

Zukunft die wachsende Zahl von Grundschulern im Stadtzentrum beschult werden soll und in welchem Gebäude die zusätzlich Schülerplätze für Gymnasiasten errichtet werden. Die Antwort auf diese beiden Fragen sind nicht mehr verschiebbar und deshalb hat sich der Stadtrat auf einen Dreiklang verständigt: die Planungen für Generalsanierung der Ostschule, den Goethe-Campus und den Anbau am Liebegymnasium auszulösen. Das die Verwaltung entgegen anderslautender Zusagen an den Stadtrat vor einem Jahr noch keine Beschlussvorlage zum notwendigen Grundstückstausch mit der GWB Elstertal für den Campus vorgelegt hat ist eine Missachtung der getroffenen Verabredung, wie zu diesem Schulbauprojekt vorzugehen ist! Wir erwarten für den Hauptausschuss am 9. November eine umfassende Berichterstattung zur Umsetzung aller Maßnahmen aus der Investitionsliste, so wie es mit dem Stadtratsbeschluss im Juni festgelegt wurde.

Und noch einen Punkt möchte ich heute hier zum Haushaltsplan der Stadt Gera ansprechen auch dieser hat was mit Interpretationsdiskussionen zu tun. Unstrittig ist sicher, dass mit steigender Zahl aufzunehmender Flüchtlinge in der Stadt auch die Strukturen im Sozialdezernat mit dieser Entwicklung Schritt halten müssen. Hier sind unabweisbare Anforderungen zu erfüllen, denn es geht um die Unterbringung und Integration von Menschen auf der Flucht. Dass mit einer Genehmigung des Haushalts jede aber wirklich jede denkbare Voraussetzung für eine unverzügliche Einstellung der benötigten Fachkräfte gegeben ist eine Überzeugung, die hoffentlich niemand mehr in Frage stellt! Oder doch??? Nein, dann kommen wir auch an dieser Stelle mit dem Haushaltsplan 2015 endlich weiter.

Auch deshalb wird die LINKSFRAKTION heute hier dem Haushalt zustimmen.

Ich fasse zusammen und möchte mit Blick auf das Jahr 2016 die Erwartung zum Ausdruck bringen, dass eine personell besser aufgestellte Genehmigungsbehörde keine Spielchen mehr mit der Stadt Gera und den Stadträten spielt und das wir als Stadtrat und Verwaltung ebenfalls in einer neuen Qualität zusammen arbeiten, wo Zahlen der Verwaltung im Stadtrat auf den Prüfstand gestellt werden und die Verwaltung neben Gesetzlichkeiten auch die Beschlüsse des Stadtrates zum Ausgangspunkt eines transparenten und öffentlichen Diskussionsprozesses zum Haushaltsplan macht.

Dann kommen wir voran und dafür kann ich Ihnen die konstruktive Mitarbeit der Linksfraktion schon heute zusagen.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!